Eine einfache Anleitung zum Räuchern

Wer räuchern will, hat eine große Bandbreite an Räucherwerk und Gerätschaften zur Verfügung.

Vom sandgefüllten Blumentopf, Speckstein-oder Keramikgefäß über gehämmerte Metallpfannen bis hin zum mit Mosaik belegten Rauchgefäßen zum Schwingen, gibt es viele Varianten.

Überdies werden Harze oft in normalen Duftlampen verdampft, auf Stövchen mit Sieb aber auch in regelbaren Heizlampen. Die Auswahl ist also groß.

Persönlich bevorzuge ich sandgefüllte Gefäße mit gutem Stand und ausreichender Belüftung. Für Weihrauch benutze ich einen Weihrauchbrenner aus Ton. Das Material und die Form des Gefäßes sind grundsätzlich Ritual- und Geschmacksache. Eventuell ist eine feuerfeste (tragbare) Unterlage sinnvoll.

Die Räucherkohle ist am einfachsten zu handhaben wenn sie selbstentzündend ist. Ist dies der Fall, enthält sie Salpeter. Die Kohle wird an einer Seite hochkant entzündet und muss gut durchbrennen. Dass man dazu ein Feuerzeug oder Streichhölzer braucht, versteht sich von selbst. Anschließend wird die Kohle in das sandgefüllte Gefäß gelegt und muss erst richtig durchglühen und weiß-grau aussehen ehe man sie weiter verwenden kann. Das kann einige Minuten dauern. Eine kleine Räucherzange verhindert, dass die Finger zu viel Hitze abbekommen. Sie ist auch beim Aufbringen des Räuchergutes sehr nützlich.

Zum Auflegen kann man auch einen kleinen Räucherlöffel benutzen. Dieser kann später auch beim „Umrühren" auf der Kohle hilfreich sein.

Die Kräuter können direkt auf die Kohle gelegt werden, Harze gibt man besser auf ein Sieb (verkleben mit der Zeit) oder bei Duftlampen direkt in die Schale. Wer ohne Sieb räuchert, kann die Harzperlen auch in eine leere Teelichthülle aus Alu geben und diese auf die glühende Kohle geben. In Räumen würde ich auf die letzte Variante aus gesundheitlichen Gründen verzichten. Eine Prise bzw. halber Teelöffel voll genügt vorerst völlig. Wenn das Räuchergut verbraucht ist, wird es von der Kohle geschoben und neues Material aufgelegt.

Wenn ihr nicht mehr räuchern wollt oder fertig seid, stellt das Gefäß in das leere Spülbecken damit es ohne Gefahr (Es dürfen keine brennbaren Gegenstände in der Nähe sein!) auskühlen kann. Wer die Kohle mit Sand bedeckt, beschleunigt den Vorgang. Kohle- und Aschereste werden danach brandsicher entfernt. Der gereinigte Sand kann wiederverwendet werden.

Bei Jeroma.de von Georg Huber findet ihr jede Menge Anregungen und gutes Material. Guten Weihrauch gibt es im Oman- Shop. Auch Räucherguru oder Labdanum haben gute Ware. Natürlich gibt es auch noch viele andere Anbieter.

Darauf solltet ihr achten!

Montiere für die Zeit des Räucherns die Feuermelder ab.

Wichtig ist das Hier und Jetzt.

Folge der eigenen Intuition.

Wenn du möchtest bete.

Die Ecken müssen gründlich ausgeräuchert werden. Dort staut die Energie gerne.

Mit Salz kann ebenfalls Störenergie aufgenommen werden. Nach einigen Tagen muss es außerhalb der Grundstücksgrenze entsorgt werden.

An energetisch schwierigen Stellen kann es zu Kältegefühl, zu einem generell "unguten Gefühl" kommen. Dann räuchere an diesen Stellen besonders gut.

Bei unguten Gefühlen, ersuche deine geistigen Berater/ Schutzengel um erneute Hilfe und Schutz und Transformation der Schadenergien.

Bewege dich immer deiner rechten Seite entlang. Kreuze nie einen Raum.

Öffne das Fenster und die Türe zum durchlüften. Damit entlässt du die verbrauche Energie und auch die ehemals belastenden Schwingungen.